

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.  
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
vierteljährlich.  
Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Name im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 8.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, C. I. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin, 28. Januar.** Die Festbeleuchtung aus Anlass des Geburtstages des Kaisers hatte, trotzdem von seiner Seite eine öffentliche Anregung zur Illumination ergangen war, eine überaus reichhaltige Ausdehnung gewonnen und war zum Theil von einer feenhaften Pracht. Insbesondere strahlten in Gas- und Kerzenlicht und in magischem Glanze des elektrischen Lichtes die Umgebungen des Schlosses, die Linden, die Friedrichstraße, die Leipzigerstraße, die Mauer- und Wilhelmstraße u. s. w. Alle öffentlichen Gebäude des Staates waren reich erleuchtet, und viele Privathäuser in den belebtesten Stadttheilen wetteiferten in der Entfaltung blendender Pracht, und an einzelnen Stellen erzeugten geschmackvolle Ausschmückungen, die von Lichtfluthen völlig überströmt wurden, herrliche Effekte. Das schaulustige Publikum drängte sich aus allen Stadtgegenden nach solchen Punkten und gab seiner Bewunderung über die bunten und glänzenden Lichterhallen lauten Ausdruck. Der am gestrigen Abend herrschende Wind hat die Illumination leider wieder vielfach beeinträchtigt. Erwähnt sei noch, daß am gestrigen Abend eine größere Anwesenheit unter der Führung der Lehrer nach dem Schloß zog und unterwegs patriotische Lieder sang.

Das Festmahl, welches die städtischen Behörden aus Anlass des Geburtstages des Kaisers in den Festräumen des Rathhauses veranstaltet hatten, verlief unter zahlreicher Theilnahme in jeder Hinsicht abweichend von der hergebrachten Weise, als mit Rücksicht auf die Landestruwe die Musik fehlte. Gleich zu Beginn des Mahles erhob der Oberbürgermeister v. Focke den Kaiserpalast, der für diese festliche Gelegenheit geteilt ist, und brachte folgenden Trinkspruch auf den Kaiser aus:

„Der laute, heitere, frohliche Festesjubel, der sonst am Geburtstage des Kaisers diese schönen Festräume mit seinem hellen Klang erfüllt, wird heute durch die tiefe innige Theilnahme an dem schweren Trauerfalle, der den Kaiser durch den Tod seiner Großmutter, der von Allen so sehr geliebt und so warm verehrt Kaiserin Augusta betroffen hat, gedämpft.“

Aber in und mit dieser ersten Stimmung drängt es uns um so mehr, der unerschütterlichen Treue und Hingabe, welche die gesamte Bürgererschaft Berlins und uns für den Kaiser durchbringt, lebendigen, warmen Ausdruck zu geben, und mit dieser Versicherung verbinden wir innigen Dank dafür, daß der Kaiser in jugendlichen Jahren und mit fester, starker Hand die Regierung führt, das Erbe der glorreichen Väter, das wiedererrichtete deutsche Reich und damit unsere nationale Einheit schirmt und schützt, mit der Wehrkraft des Reiches und in eigenem rastlosen Bemühen den Frieden der Welt, die erste Grundlage auch des immer weiteren Gedeihens der Reichshauptstadt, festsetzt und erhält.

Möge der allmächtige Gott dem Kaiser noch lange, lange Jahre glücklichen, gesegneten Regiments mit rüstiger Kraft und Gesundheit gewähren.

Seine Majestät der deutsche Kaiser, unser allergnädigster König und Herr Wilhelm II. lebe hoch!

Die Festversammlung stimmte mit einem dreifachen stürmischen Hoch in diesen Ruf ein. — Der Toast, welchen der Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Strödel der Kaiserin Augusta Viktoria widmete, lautet wie folgt:

„Hochverehrte Festgenossen! Die Gefühle der innigsten Verehrung, der unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit, denen wir heute durch das dreimalige, weithin schallende Hoch auf das Wohl Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm II. begeisterten Ausdruck gegeben haben, dieselben Gefühle erfüllen unsere Herzen und die Herzen der ganzen Bürgererschaft gegen die erlauchte Gemahlin des Geehrten, gegen Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und Königin Augusta Viktoria. Die edle Fürstin, das wahre Bild einer edlen deutschen Frau und Mutter, ist in Freud und Leid, in heiteren wie in trüben Tagen die treue Gefährtin des allverehrten Monarchen; die unbegrenzte Liebe zu ihren Kindern, die stete Fürsorge für deren Wohl, für die geistliche Erziehung und Ausbildung derselben, ihr mütterlicher Sinn und die überaus große Lebenswürdigkeit erwarben ihr rasch die Liebe und Verehrung der gesamten Bevölkerung. Möge der hohen Frau an der Seite des erlauchten Gemahls, im Kreise der blühenden Söhne das reinste Familienglück beschieden sein jetzt und in aller Zukunft! Wir aber, hochgeehrte Festgenossen, wollen unsere Verehrung und Dankbarkeit für die erhabene Herrin in dem einen Ruf zusammenfassen: Ihre Majestät unsere allergnädigste Kaiserin und Königin Augusta Viktoria lebe hoch, nochmals hoch und abermals hoch!“

Nachdem die Festtheilnehmer auch in diesen Ruf mit dreimaligem Hoch jubelnd eingestimmt hatten, nahm das Mahl seinen würdigen und gemüthvollen Verlauf.

Der große Kriegergottesdienst, welchen gestern Abend die Kameradschaftliche Vereinigung aus Anlass des Kaisergeburtstages in der Petrikirche veranstaltete, hatte das festlich geschmückte Gotteshaus dicht gefüllt, einzelne Vereine, so die freiwillige Sanitätskolonne, waren in geschlossenem Zuge angetreten. Zu Seiten des Altars hatten die Fahnenträger mit 15 Fahnen und Standarten Aufstellung genommen. Der Kirchchor der Petriergemeinde leitete die Feier ein durch den Gesang der Motetten „Lobe den Herrn“ und „Herr, es freue sich der König“, in der an Sprüche Salom. 8, 13—21 antwortenden Festpredigt feierte Pastor Krüger das Band, das das deutsche Volk mit seinem Kaiser verbindet, ein Band der Ehrfurcht, der Liebe und der Treue.

Unter den Geburtsgeschenken mit welchen die Kaiserin ihren Gemahl überraschte, nimmt eins auf dessen Verlobung für die Jagd Bezug und besteht in einem sehr kunstvoll gearbeiteten bronzernen Hirschfänger. Das Bronzegefäß ist schwer verguldet, im Renaissancestil gehalten, den Schnitzstil im Prunk der Renaissance. Der Entwurf rührt von Professor Döpler jun. her, die Ausführung von dem Metallschneidwerkmeister M. Neumann in Berlin. Dem Kaiser ist auch ein Geschenk des königlich sächsischen Armee-Korps durch den Generalleutnant von Windisch überreicht worden.

Es ist dies das Erinnerungswort an das Armeefest, welches bei der Weltausstellung im Juni 1889 stattfand.

Eine neue Fahnenordnung für Kriegervereine haben die Minister des Innern und des Krieges am 10. Dezember v. J. erlassen. Danach wird die Erlaubnis zur Führung von Fahnen in Zukunft in der Regel nur dann erteilt werden, wenn die Kriegervereine, welche dieselbe nachsuchen, ohne Anrechnung ihrer Ehrenmitglieder, wenigstens 30 Mitglieder zählen und sich in dieser Stärke durch eine einwandfreie, der Bedeutung dieser Erlaubnis entsprechende Haltung während drei Jahren bewähren. Vereine, deren Statuten bestimmen, daß auch Personen, welche nicht im Heere gedient haben, als Ehrenmitglieder aufgenommen oder zu Jahresgästen ernannt werden dürfen, erhalten die Erlaubnis zur Führung einer Fahne erst nach Befestigung dieser Bestimmungen.

Der Generalleutnant v. Nordenskjöld, Generalinspektor der Fußartillerie, ist zum General der Artillerie, der Generalleutnant von Grohmann, Gouverneur des Invalidenhauses, zum General der Infanterie, der Generalmajor von Bergen, Inspektor der 1. Pionierinspektion, zum Generalleutnant, der Oberst v. Below, a la suite des Regiments der Gardes-du-Corps und Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade, und der Oberst Kleid, Inspektor der Gewerkschaften, zu Generalmajoren befördert.

**Kandidaturen.** Allenstein: Amtsgerichtsrath Maruth u. Danzig (Stadt): Landgerichtsrath Weidling u. Danzig (Land): Landtagsabgeordneter Drame u. Vercet: Rechtsanwalt Thurnau-Pr. Stargard u. Marienwerder: v. Domierst-Pintersee Pole. Greiffenberg: Oberstleutnant v. Normann-Borlow u. Frau: Landrath v. Hellmann-Eissa u. Landtagsabgeordneter u. Rößig u. Vrinbaum: Graf Kwieleci, Pole, wieder: Landrath v. Willrich u. Breslau (Weid): Stadt-Verordneten-Friedländer Redakteur Volkrath u. Striegau: Regierungsrath Stephan-Berlin u. Siegen: Träger u. Homburg: Wolf, u. wieder: München: Fabrikant Seyditz u. Rothemann: Stöcker u. wieder: Würzburg: Rühl u. Freiburg: Rechtsanwalt Frommherz u. Darmstadt: Mundel u. Offenbach: Rechtsanwalt Brentano-Gießen u. Wolfenbüttel: Oberamtmann von Schwarz-Herrn u. Hagenau: von Dietrich wieder.

**Wiesbaden, 27. Januar.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand heute Morgen 7 Uhr große Revue der ganzen Garnison statt, wobei gleichzeitig Kanonen geschossen wurden. Um 8 Uhr begann von allen Kirchen feierliches Glockengeläute, während von der Nikolaikirche die Musikcorps der gesamten Garnison Festweisen ertönen ließen. In der Garnisonkirche fand ein Gottesdienst für die Truppen, in der Nikolaikirche für die Regierungssoldaten sowie die übrigen und städtischen Behörden statt. Die öffentlichen und viele Privatgebäude hatten festliche Flaggenzucht angelegt. Die Schulen sind geschlossen.

**Breslau, 27. Januar.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde auch in diesem Jahre in hergebrachter Weise durch Ausschmückung der Denkmäler, allgemein reichen Flaggenzucht, Festakte in den Schulen und durch Festgottesdienste in den Kirchen gefeiert. Die meisten öffentlichen Körperschaften waren zu Festmahlen vereinigt. Mittags ertönte vom Rathhausthurm Musik. In Folge anhaltenden Regens wurde die festgesetzte Truppenparade abgelehrt, jedoch 101 Kanonenschüsse abgefeuert. Im Schloßhofe fand eine Paradeausgabe statt.

**Wien, 27. Januar.** Heute früh fand anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von sämtlichen Musikcorps der hiesigen Garnison große Revue statt. In den Kirchen wurden Festgottesdienste und in den Schulen Festakte abgehalten, jedoch mußte die angelegte Parade des schlesischen Regiments wegen ausfallen. Am Nachmittag wurden in verschiedenen Lokalen der Stadt Festessen veranstaltet. Im Kammerhofe, wo die Spitzen sämtlicher Behörden und angehöriger Würdiger der Stadt zu einem Festmahl vereinigt waren, brachte Generalleutnant v. Seck den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser aus, welcher eine begeisterte Aufnahme fand. Die Stadt hat reichen Flaggenzucht angelegt; am Abend findet Illumination statt.

**Kreuznach, 24. Januar.** Der Sturmwind hat in unserem schönen Kurorte und den Anlagen auf dem Baderöthel grauenhafte Verwüstungen angerichtet. Noch größeren Schrecken und Schaden führte das Hochwasser herbei, welches das des Jahres 1882 an Ausdehnung bei weitem übertraf und beinahe die Höhe von 1844 erreichte. Bis kurz nach Mitternacht stieg das Wasser fortwährend; der Pegelstand zeigte um diese Zeit einen Wasserstand von 25 Fuß an. Das ganze Baderöthel und ein großer Theil der inneren Stadt wurden unter Wasser gesetzt, welches in den Kellern und den im Erdgeschoß liegenden Räumen großen Schaden anrichtete. Stundlang blieben die überflutheten Stadttheile von jedem Verkehr abgeschnitten. Der Ellerbach, ein kleiner Zufluß der Nahe, überschwebte ebenfalls einen Theil der Stadt. In der Karlstraße drohte den kleinen Fischerhäusern der Einsturz; dort mußten die Wohnungen schnellig geräumt werden; der Verkehr war nur mehr mittels Rähnen möglich. Erst gegen 1 1/2 Uhr begann das Wasser langsam zu fallen; heute Morgen boten die von der Ueberfluthung heimgeführten Stadttheile einen trostlosen Anblick. Von allen Seiten laufen aus dem Nahehale sowie dem Guldenbach und Gräbenbachhale Hubschrauben über den Sturm und das Hochwasser. In manchen Dörfern kam die Fluth so ein. In manchen Dörfern kam mehr das Vieh retten konnten. Aus verschiedenen Gegenden kommt noch die Nachricht, daß während des Sturmes angesehentlich starker Hagelschlag niederging. Als Ursache des Hochwassers ist nach den Regengüssen der letzten Tage das Schmelzen des auf dem Saarwalde liegenden Schnees anzusehen.

**Neustrelitz, 27. Januar.** Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hatten die Kriegervereine gestern Abend einen Festkommers veranstaltet. Der heutige Tag wurde mit Revue eröffnet, Mittags wurden Salutschüsse abgegeben. Abends findet auf dem Bahnhofs ein Festessen statt.

**Hamburg, 23. Januar.** Zur Angelegenheit

des Reichsbank-Kassiers Mehning veröffentlicht dessen Anwalt, Herr Dr. A. Verthoff, folgende Erklärung: Herrn Reichsbank-Kassier Mehning ist keineswegs der Vorwurf gemacht worden, Gelder für sich verbracht zu haben. Eben so wenig ist gegen denselben ein Vorwurf dahin erhoben worden, Schulden mit der Kasse entnommenen Geldern gedeckt zu haben. Endlich ist derselbe nicht angeklagt worden, sich einer falschen Kassenführung schuldig gemacht zu haben. Vielmehr ist Herr Mehning wegen eines im Laufe des vorigen Jahres in dem Treffer der Reichsbank — und zwar in einem Verhältnis, zu welchem er selbst keinen Schlüssel führte — entdeckten Defektes zwar seiner f. z. in strafrechtliche Untersuchung gezogen, jedoch rechtskräftig außer Verfolgung gesetzt worden. Da der Defekt überhaupt nicht aufgedeckt werden konnte, sind durch Defektenbeschluss des Reichsbank-Direktoriums vom 20. Oktober 1889 Herr Direktor Dalkow und Herr Rechnungsrath Börsig zu 1/2, Herr Bank-Kassier Mehning zu 1/2 für erspätlich erklärt worden. Wegen dieses Defektenbeschlusses steht Herr Mehning der Verurteilung auf dem Rechtsweg zu, und er wird von diesem Rechtsmittel Gebrauch machen. Bei Gelegenheit der strafrechtlichen Untersuchung hinsichtlich dieses Defektes stellte sich alsdann dem Weiteren heraus, daß Herr Mehning Gelder leihweise aufgenommen hat, um zu zwei anderen Mägen ihrem Ursprünge nach desgleichen nicht aufgedeckte Kassenbesätze aus eigenen Mitteln zu decken, und daß er während eines Zwischenraums von 8 Tagen, nachdem er den einen Defekt entdeckt und ehe er das entliehene Geld der Kasse zugeführt hatte, den fehlenden Betrag in seinen täglichen Kassenbeschlüssen, gleich als ob derselbe vorhanden wäre, mit aufgeführt, sowie bei einer in diese Zeit fallenden Revision anderweit nachgewiesene Diebstahlschuld statt des fehlenden Betrages vorgelegt hatte, sowie endlich, daß er öfter eine größere Anzahl von Gläsern Bier während der Dienstzeit für die Kassenboten an das Bureau hatte bringen lassen. Auf Grund dessen ist die Disziplinar-Anklage erhoben worden, und Herr Mehning derselben gemäß auch verurtheilt, die Pensionierung jedoch mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die bisherige vorzügliche Führung desselben motiviert worden.

**Dresden, 27. Januar.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurden in allen Schulen Festakte abgehalten. Um 12 Uhr Mittags wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert, wegen andauernden heftigen Regens wurde die Paradeausgabe abgelehrt. Nachmittags und Abends finden Versammlungen von den städtischen Behörden, Vereinen und Korporationen veranstaltete Festmahl statt.

**Weimar, 27. Januar.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlicher Weise durch feierliche Akte in den Schulen und Vereinen und durch Festgottesdienst in den Kirchen begangen. Der Großherzog wohnte dem Militärgottesdienste bei und nahm später die Parade über die Garnison ab.

**Braunschweig, 27. Januar.** Die Stadt ist reich festlich. Heute Morgen fand im Dome Festgottesdienst und in den Schulen die übliche Feier statt. Bei dem am Nachmittag veranstalteten großen Festessen, an welchem die Spitzen der Behörden und zahlreiche Bürger theilnahmen, brachte der Ministerpräsident Otto in schwingvollen Worten den Kaisergruß aus.

**Stuttgart, 27. Januar.** Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bemerkt der „Staatsanzeiger“: Gleich Seinem Ahnen, Friedrich dem Großen, sei Kaiser Wilhelm im ersten Mannesalter auf den Thron berufen, gleich ihm habe er die Fäden der Regierung sofort energisch in die Hand genommen und durch männliche Entschiedenheit des Handelns, durch die Reife seines Wesens und durch zielbewusstes Eintreten für Deutschlands Wohl und Ansehen sowie auch für den Frieden der Welt die Herzen aller Vortrueitsfreien gewonnen. Durch unermüdete Arbeitskraft und hervorragendes Pflichtbewusstsein, verbunden mit stammeswüthiger Arbeitsfreudigkeit, habe Kaiser Wilhelm im Sinne seines unvergesslichen Großvaters jedem Patrioten die Bürgschaft gegeben, daß das Reich in guten Händen sei. Das württembergische Volk gedenke heute mit freudiger Dankbarkeit der schönen Tage, wo das kaiserliche Paar die Jubiläumfeier des Königs durch Seine Anwesenheit ehrte und mit besonderem Glanze schmückte. Württemberg rief dem kaiserlichen Herrn seine herzlichsten Glückwünsche zu: Möge er recht lange an der Spitze der deutschen Nation zu deren Glück und Wohlfahrt walten.

**Schweiz.**

**Bern, 24. Januar.** Der Bundesrath genehmigte in seiner heutigen Sitzung das Militär-Tabelleau für das Jahr 1890, wobei das Militär-Departement die Ermächtigung erhielt, seine Abänderungen in Schulen und Kursen, welche sich im Laufe des Jahres als notwendig herausstellen, von sich aus vorzunehmen. Die Dienstzeit für die diesjährigen Truppenzusammensetzung theilnehmende Landwehr-Infanterie (11. und 12. Regiment) ist mit Rücksicht auf den Felddienst etwas verlängert worden, und zwar für die Kadres um 4 und für die Mannschaft um 5 Tage. Die Truppen der für die Divisionsübung bestimmten 2. Armee-Division rücken am Schlusse der Vorkurse in die Linie. Beginn der Manöver am 6. September, Entlassung sämtlicher Truppen am 12. September mit Ausnahme des Divisionsparks, der am 13. September aus dem Dienst tritt. Das Gebiet der Manöver befindet sich, wie bereits gemeldet, in der Umgegend von Dron-Romant-Freiburg. Am 11. September erfolgt die Vertheilung der Truppen durch den Vorstand der eidgenössischen Militär-Departements, Bundesrath Hausen. Als Kommandant für den diesjährigen Truppenzusammensetzung, dessen Effektivebestand sehr stark sein wird und für welchen als Manövergelände die Gegend zwischen Romont und der waldländischen Grenze aussersehen ist, soll Kreisinspektor Oberst Heinrich Wieland von Basel ernannt werden.

**Niederlande.**

**Rotterdam, 27. Januar.** In Folge des scharfen Westens in der Nacht vom Sonntag auf den Wasserstand sehr hoch, die Ländereien an der Maas und am Rhein entfallen sind überschwemmt. Zahlreiche Schiffe sind untergegangen. Die Eisenbahn Zevenaar-Röhl ist unterbrochen. — Im Haag

land zur Feier des Geburtstages des Kaisers beim deutschen Gesandten, Baron von Saurma-Jeltsch, ein Festmahl statt, an welchem die Konsuln und Legationsbeamten theilnahmen.

### Frankreich.

**Paris, 25. Januar.** Die jüngsten Vorgänge im Parlament haben nicht nur die Regierung verstimmt, sondern die Republik prinzipiell gekränkt, so daß nur die größte Unbequemlichkeit die permanente Mehrheit der Kammer stören könnte.

Das Vorgehen der Boulangisten hat es ferner bewirkt, daß die Gruppe der „konstitutionellen Rechten“ insoweit Wurzel geschlagen. Von den 170 Personen, welche zu der Plenarversammlung der Kammern geladen waren, erschienen etwa nur 60, und diese haben es fertig gebracht, vier Parteien zu bilden, und zwar: „Legitimisten“, „Imperialisten“, „Solutionisten“ und „Konstitutionelle“, d. h. solche, welche mit der Republik sich einverstanden erklären, also gewissermaßen der Kern der Zukunft, denn sie werden der republikanischen Majorität sicherlich eine zahlreiche Gruppe zuführen.

Trotz der Bemühungen Cassagnacs wählten die sieben genannten Parteien auch vier Präsidenten, nämlich: den Herzog von Doudeauville für die Republikaner, Solbiss für die Bonapartisten, Baron Macau für die Boulangisten und Pion für die Konstitutionellen, welche Cassagnac die „Berräter“ nennt, mit denen Niemand eine Verbindung eingehen will, weder die Republikaner, noch die Bonapartisten, noch die Solutionisten, ein Jeder besteht auf seiner isolirten Stellung. Die neue „vierte Gruppe“ aber, welche gewissermaßen erst im Keime entstanden ist, wird wahrscheinlich bald empornwachsen, und nicht zum wenigsten durch die standhaftige Haltung von Droule und Laguerre. Cassagnac ist darüber natürlich sehr ergrimmt, weil er klug genug ist und auch genügende Erfahrung besitzt, um zu wissen, was das schließliche Ende davon sein wird.

**Paris, 26. Januar.** Es ist sehr lehrreich, die Stimmungen in der Armee zu verfolgen. Dieselben würden nur durch eine gleichmäßige Stimmung befreit, die Idee der Revanche. Während man noch unter dem moralischen Druck der Erfahrungen des Krieges 1870 bis 1871 anfangs lediglich an die Defensivtaktik und die Disziplin fast mit einer chinesischen Mauer von Forts und Lagerfestungen umzog, so denkt man heute bei dem trefflichen Stande der Artillerie und nach der Herausgabe des Vebegewehres nur noch an die Offensive.

Wieder hatte die Strategie der Franzosen im Auge, die wegen des deutschen Angriffes sich an den Befestigungen der Nigrenze brechen zu lassen und den Hand- gegen Hand-Kampf im freien Felde in der großen Trous nördlich von Verdun auszukämpfen, wo die Armeen malfirt werden sollten. Auf diesen Generalplan hin war auch die Friedens-Vertheilung der Korps innerhalb der französischen Grenzen geplant war.

Für die überall mehr und mehr aufsteigenden Offensivbestrebungen scheint diese Dislokation des Krieges nicht zu passen, und der strategische Aufmarsch Schwierigkeiten zu machen. Man erwägt deshalb in militärischen Kreisen eine Friedensvertheilung, nach welcher die Korps, welche bestimmt sind, den ersten Vorstoß zu machen, mit ihren Spitzen jetzt schon fast die Grenze berühren; d. h. man schlägt eine Gleiderung nach der Tiefe zu vor, bei welcher die durch die Reservisten schnell mobil gemachten Korps nur aufzumarschiren brauchen, um an Ort und Stelle gerüstet zu stehen.

Interessant ist dabei, daß trotz des neuen Impulses, welchen Bismarck sich bemüht, dem Festungsweesen einzupflanzen, man in Frankreich immer geringer von den großen Festungsanlagen zu denken beginnt, in welche man so viel Millionen und Schweiss hineingebaut hat. Was die „Kreuz-Zeitung“ seit Jahren vorhergesagt, scheint hier sich verwirklichen zu sollen. — Die lächerliche aller Halluzinationen der Franzosen, welche die Eiferjucht unglücklich Liebender an die Seite gesetzt werden kann, ist die noch immer große Spionensucht, welche hier in Paris jetzt wieder seltsame Wafen treibt. Es ist, als wenn diese Nicht, Hand in Hand mit einer großen Geheimniskrämeri, stets dort am stärksten blüht, wo am wenigsten zu verrathen ist. Es ist wieder Mobe geworden, gegen alle Fremden mißtrauisch zu sein; möglicher Weise kann man sogar erleben, daß die Regierung gegen die 1,300,000 Fremden, von denen übrigens nur 100,000 deutscher Abstammung sind, strenge Maßregeln ergreifen wird, nur weil man die Angst hat, es könnte sich unter ihnen ein Spion befinden.

In der nationalen Eitelkeit will man nicht zugeben, daß der Deutsche 1870 stärker war als der Franzose, und vergißt dabei, daß ersterer sich um das Leben und Treiben der Nachbarn stets gekümmert hat, während die selbstzufriedenen Franzosen nie über die Grenzen lugten und sich durch thörichte Märlein falsche Vorstellungen von dem Leben und Treiben der Deutschen machten. Natürlich war man zu arg enttäuscht, als die raube Wirklichkeit sich mit dem schmerzlichen Bajanette Bahn brach. „Spione“ und „Berräter“ waren die Sündenböcke, auf welche die gallische Eitelkeit nun die gemachten Fehler wieder abgab. Schweres Bedenken macht den Franzosen schließlich die stetig wachsende Abnahme der Bevölkerung, während Deutschlands Fruchtbarkeit die Lücken immer wieder auszufüllen droht; dagegen haben sie kein Heilmittel gefunden; gegen das einzige, welches übrig bliebe, den Fremden den Aufenthalt auf hiesigem Boden so unangenehm zu machen, daß sie sich gerne ganz niederlassen und naturalisiren ließen, trübt sich der große Eigenbunkel, der alle übrigen Nationen für Halbbarbaren hält.

**Italien.**

**Rom, 26. Januar.** Welcher Mittel sich die Irredentisten in Italien in ihren Blättern, sowie in solchen französischen, die ihnen Raum für die Ablagerung ihrer Berichte gewähren, für Hezereien bedienen, erhebt man wieder einmal daraus, daß in italienischen irredentistischen und gleichgesinnten französischen Blättern gegen die Triester Behörde der Vorwurf erhoben wird, daß sie die Wiedereröffnung der Oper in Triest am Todestage des Herzogs von Aosta gestiftet habe. Ganz abgesehen davon, daß nicht recht einzusehen ist, was die Triester Behörde mit der Frage des Statfindens oder

Nichtstatfindens von Vorstellungen im Triester Opernhaus zu schaffen habe, ist es bei aller Theilnahme, welche der Tod des Herzogs von Aosta überall hervorgerufen, außerhalb Italiens unseres Wissens nirgends vorgekommen, daß am Todestage des Herzogs die Theater geschlossen worden sind. Die italienischen Blätter gehen aber noch weiter und suchen nun gar das Statfinden von Theater-Vorstellungen in Triest als eine Demonstration darzustellen. „Und das geht, so bemerkt ein Triester Korrespondent, von denselben Leuten aus, die es gern gesehen hätten, wenn im Gegentheil in Triest die Schließung der Theater in demonstrativer Weise erfolgt wäre. Man muß wahrlich selbst die Theilnahme dieser Herren für den Tod des Herzogs von Aosta anweisen, wenn sie gelaunt sind, diesen überall beklagten Trauerfall in solcher Weise zu verwerthen.“

### Großbritannien und Irland.

**London, 25. Januar.** Die eingegebenen Einzelheiten beweisen, wie furchtbar der heftige Sturm gehaust hat. In Dover konnte sich Niemand dem Amiralitätsstapel nähern. Eine Menge Schiffe suchten in den Downs Zuflucht. In Sandgate stand das Wasser bei der Fluth so hoch, wie nie zuvor. Die Wellen peitschten über die Giebel der Häuser, welche erzitterten, wie bei einem Erdbeben. Auf der Bahystraße nach Holfstone und Hythe ging das Wasser bis an die Knie. In Hastings mußten Boote benutzt werden. In Eastbourne konnte man auf der Straße kaum stehen. Die Wellen kamen bis oben an die dort gebauten Nebenden der Fests binan. Der West-Havensdamm in Brighton ist völlig unterwasser, so daß der 10 Fuß unter der Erde laufende Abzugskanal offen daliegt. Zwischen Newhaven und Seaford ist die Böschung auf 302 Yards zerstört. Die tiefer gelegenen Theile von Portsmouth wurden überschwemmt. Ein Theil der Eisenbahnlinie zwischen der Insel Hayling und dem Festlande wurde fortgerissen. Bei Ventnor wurden viele Schiffstrümmern ans Gestade gespült. In Dartmouth konnten die Einwohner theilweise ihre Häuser nicht verlassen. Mit gleicher Heftigkeit wüthete der Sturm im Kanal von Bristol und an der waldischen Küste. In Bristol war die Fluth um fast 4 Fuß höher als sonst. Das Vieh auf dem Viehmarkt mußte durch 3 Fuß hohes Wasser waten. In dem Thale des Severn haben die Farmer sehr gelitten. In Blakeney ertranken 300 Schafe. In Cardiff mußten die Bewohner in die oberen Stockwerke flüchten. Das Ust-Thal in Monmouthshire sah meilenweit wie ein See aus. Bei Newport in Carmarthenfries wurden tausende von Acken Landes überschwemmt. In der Westfria-Bai ertranken drei Seeleute des Dampfers „Wild Rose“, deren Boot vom Sturme umgeschlagen wurde. Dem Dampfer „Armada“ von Greenock wurden auf der Fahrt von Worthing nach Swansea der Schornstein und die Wellen vom Winde fortgerissen. Die Besatzung wurde vom Rettungsboot von Aberystwyth gerettet. Der Tember, welcher den Insassen des Leuchthurms von Fastnet Nahrungsmittel bringt, konnte auch gestern nicht herauskommen.

**London, 26. Januar.** Fast täglich bringen Londoner Blätter beachtenswerthe Daten zu dem Gebahren der Trade-Unions. Besonders lehrreich erscheint ein in voriger Woche zur Kenntnis des Thames Police Court gelangter Fall eines der Dockarbeiter-Union angehörigen Arbeiters. Derselbe war in Folge des dreiwöchigen gezwungenen Ausstehens zur Zahlung seiner laufenden Einkünfte unermöglicht. Auf Mahnung seitens der Vereinskasse versprach er Zahlung auf den Sonnabend. An der Kasse weigerte man sich, die verpöbete Zahlung anzunehmen und verwies den Säumnigen an das „Komitee“, welches sich zwar zur Annahme des von dem Arbeiter zusammengebrachten Betrages von 3 Shilling 10 Pence herbeiließ, ihn aber in Strafe von einer Guinee (21 Mark) nahm, mit der Erklärung, daß, wenn er diese Guinee nicht binnen 14 Tagen bezahle, er keine Erlaubnis zur Arbeit erhalten würde. Außer Stande, diese Strafe zu erwünsigen, klagte der Arbeiter seine Noth dem Polizeigericht. Derselbe beehrte ihn, daß er vollkommen befugt sei, zu arbeiten, was, wo er wollte, und daß keine Union sich im Geringsten hineinmischen hätte. Wenn man ihn mit Gewalt am Arbeiten hindern würde, solle er nur getrost den Schutz des Polizeigerichts anrufen.

**Rußland.**

**Petersburg, 27. Januar.** (B. L.) Am deutschen Botschaftspalais wurden heute zur Gratulation verschiedene Großfürsten, der Herzog von Coburg, Herr v. Giers, sowie die Botschafter und Gesandten sämtlicher Staaten vor. Zum Galadiner in der deutschen Botschaft, das um 7 Uhr stattfand, waren, außer dem Botschaftspersonal, Giers, sowie sämtliche Abtheilungs-Direktoren des Ministeriums und alle Chefs der diplomatischen Missionen geladen.

**Griechenland.**

Der griechischen Regierung scheint es sehr unangenehm zu kommen, daß sich die freiesische Agitation wieder regt, und dieser Umstand wird von jenen, denen Verwickelungen auf der Balkanhalbinsel gelegen wären, ausgebeutet, um glauben zu machen, daß sich in Griechenland etwas vorbereite und Trübsis Stellung erschüttert sei. Besonders die Einberufung der griechischen Reserven wurde zu diesen Ausstellungen verworhet. Soweit wir uns indes aus den uns zukommenden Athener Mittheilungen über die dortige Lage zu orientiren vermögen, hat man es nur mit tendenziösen Ausstellungen zu thun. In den griechischen Regierungskreisen herrscht nicht die geringste Beforgnis wegen der Stellung des Kabineits. Von Aktionsabsichten, welche Griechenland zugeführt werden, ist nicht die Rede, und die bevorstehende Einberufung der Reserven zu den Waffenübungen kann nicht für eine außerordentliche Maßnahme ausgegeben werden, da dieselbe schon seit längerer Zeit angekündigt ist und die Kosten hierfür auch in das Budget eingestellt worden sind. Die Verfuhe also, Beforgnisse wegen Griechenlands oder Kreas zu erwecken, Versuche, die aus dem Lager Jener stammen denen der jetzige Regierung auf der Balkanhalbinsel unwillkommen ist, dürften erfolglos bleiben.

**Afrika.**

Dem „Corriere di Napoli“ gehen weitere Nachrichten aus Massowa zu: Die Uralen



der weiteren Ausbreitung und ungewissen Lage im Tigris, heißt es, sind einmal in den ständischen Verträgen der Barmarische Meneliks; zweitens in der Abnahme des Vertrauens zu den Operationen der Verbündeten Saim und Sabat zu suchen. Die momentane Lage könnte eine sehr ernste Gefahr herbeiführen. General Dero hat sich, um mit kräftiger Hand den Knoten der Verwirrungen zu durchhauen, entschlossen, die schwankenden Mächte zu emulieren und von neuem gegen Mangascha und Ras Alula vorzutreten. Zu dem Zwecke ist der Vizekönig Archid, welcher sich bereits bei der Mission am Debel zur Zeit der Einnahme von Keren ausgezeichnet hat, in das Lager des Sabat entsandt worden, mit der Aufforderung, sich mit den Italienern zu einer gemeinsamen Aktion zu vereinen. Der Barmarische wurde mit seltener Emsigkeitsbegeisterung vorbereitet und ausgeführt, so daß man sich jetzt in der Operation konzentriert hat. Es befinden sich dortselbst eine Eskadron Kavallerie, ein Bataillon Verpflegung, ein Bataillon Jäger, fünf Kompanien Eingeborener, zwei Bergbatterien, sowie ein Detachement Genietruppen, ein Sanitäts- und Hilfsdetachement. Während des Marfches sei man auf keine Hindernisse gestoßen. Zwei Stunden vor Alua Hela seien alle Bänder von Hamana, Dembela und Alula-Rasul unter dem Befehle des Majors di Majo vereinigt. Dieser Barmarische habe die Unterwerfung sämtlicher Hauptlinge von Tigre zur Folge gehabt. Diese hätten Voten entlassen, um um Schonung und Bündnis zu flehen. Alle diese Vorteile, fügt die Depesche hinzu, gehen verlustig, wenn man gezwungen sein würde, sich wiederum zurückzuziehen. Man könne augenblicklich nicht eher gegen Alua vorgehen und es befiehlt, bis nicht Meneliks angekommen sei, um mit demselben in gleichen Interessen zu handeln. Uebrigens reite der Barmarische auf Alua keine großen Schwierigkeiten, und alles wäre vorbereitet, um in wenigen Stunden in die Hauptstadt Tigre einzuziehen.

#### Amerika.

**New York.** Der Kassenkampf in den Südstaaten der Union hat neuerlich eine Ausdehnung angenommen, gegen welche die Bundesregierung zur Zeit der Grantischen, sogenannten „Reconstruction-Regierung“, zu einem bloßen Rinderpiel zusammengekrumpelt. Seit vier Monaten nimmt der Feind kein Zeitungsbogen in die Hand, worin nicht blutige Kaufereien, Morbiden oder Vandalereien berichtet werden; nicht etwa als vereinzelte Fälle, sondern in Duzenden werden diese Gewalttakte vollführt und das alles, ohne daß die Gerichte und Verwaltungsbehörden die Verlierer dieser Schandthaten erfolgreich zur Verantwortung ziehen; die Coroner Jury hält ihren Inquest und damit ist der Gerechtigkeit Genüge getan. Trotz ihrer vertriebenen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit befinden sich die Neger in den Staaten des unteren Mississippi-Beckens — der weißen Bevölkerung gegenüber — in einem Zustande, der an alle die heillosten Auswüthe von drüben während des Mittelalters erinnert.

Die Ueberstürzung, mit welcher nach Beendigung des Bürgerkrieges die Rekonstruktion der Rebellenstaaten betrieben wurde, indem man dem leidenschaftlichen, leicht erregbaren, aber gläubigen und vor allem von Natur faulen Neger gleiche Rechte mit den Weißen einräumte, rächt sich bitter. Dem durch die Verleihung des Stimmrechtes an die so eben vom Joch der Sklaverei befreiten Schwarzen wurde diese unwissende Rasse ein politischer Faktor, mit welchem die Parteien seitdem Fingball spielen; auf diese Weise mußten die Neger folgerichtig in die Hände des Demagogenthums geraten und in diesem Umstand liegt die Schwierigkeit für eine günstige Lösung des Problems.

In den sechs Baumollstaaten — Alabama, Mississippi, Georgia, Louisiana, Nord- und Süd-Karolina — stellt sich das numerische Verhältniß der Bevölkerung derart, daß in zweien dieser Staaten die beiden Rassen fast gleich vertreten sind; in dreien — nämlich Mississippi, Süd-Karolina und Louisiana — sind die Schwarzen in der Mehr- und nur in einem Staat — Nord-Karolina — in der Minorität, und daraus ergibt sich, daß die Weißen eng zusammen halten müssen, wenn sie nicht gänzlich ins Hintertreffen gedrängt werden wollen. Der Neger ist aber jetzt nicht nur mit dem Stimmrecht, sondern nach amerikanischem Muster — auch mit Revolver und Schrotflinte ausgerüstet; er weiß auch die letzteren ganz gut zu gebrauchen und die Folgen hiervon treten in den Szenen zu Tage, die theils auf Abschlagungen im großen, theils im wahren Sinne des Wortes auf einen Guerillakrieg hinarbeiten.

In dem Town Jessup — Staat Georgia — lebte ein schwarzer Strich, welcher seit geraumer Zeit die Gegend terrorisierte und jedes Mal, wenn er ins Gefängnis kam, in einen 400 oder umfassenen Sumpf schickte. Dortin war ihm der Stadtmarschall von Jessup unter Aufsicht eines Deputes gefolgt, um ihn zu verhaften; der gut bewaffnete Neger schloß den letzteren sofort nieder und, nachdem er den ersten auch verwundet, war damit für die weiße Bevölkerung das Signal zu einer allgemeinen Waffnung gegeben. Beide Parteien ritten sich zusammen; die Schwarzen rückten zur Unterstützung ihres Rassegewossen in den Sumpf ein, während die Weißen — 75 Köpfe stark — in einer Art von Kesseltreiben gegen diesen Schlupfwinkel voringen. In dem darauf folgenden Gefecht blieben 20 Neger auf dem Platz; 4 Leichen wurden noch selbigen Tages gefunden und die Weißen behaupteten glänzend das Feld. Aber mit diesem Siege noch nicht befriedigt, erbrachen sie beim nächsten Morgengrauen das Gefängnis, in welchem mehrere Neger inhaftiert waren, schleppten zwei derselben ins Freie und knüpfen sie an den nächsten Wännen auf; darauf hat der Coroner den landesüblichen Inquest abgehalten und damit war das Trauerspiel zu Ende. Werterstenswerth wäre noch, daß Jessup eine Stätte fälschlicher Bildung ist, es befindet sich dort eine „Akademie“.

#### Stettiner Nachrichten.

\* **Stettin, 28. Januar.** Die seit dem 10. Dezember vorigen Jahres erhobenen Gebühren für die Eisbrecher für die Fahrt zwischen Stettin und Swinemünde sind von gestern Vormittag 11 Uhr ab aufgehoben worden.

\* **Landgericht.** Strafkammer I. — In der heutigen Sitzung hatte sich der Schöffler und Herr Otto Grawinkel wegen zweier Vergehen zu verantworten. Er war im Juli des vergangenen Jahres auf dem Dampfer „Stettin“ hier selbst als Heizer angestellt worden. Derselbe hatte einen Feuer-vorwurf von 11 Mark erhalten, und als das Schiff am 9. August in London vor Anker lag, entfernte er sich heimlich von Bord. Kurze Zeit darauf entdeckte ein Schiffsjunge, daß ihm aus seinem Waschkoffer eine silberne Uhr, sowie 21 Mark entwendet waren. Der Verdacht wurde

mit Recht auf den Grawinkel geleitet. Bei der heutigen Vernehmung gestand der Angeklagte ein, daß er sich sowohl mit dem Feuervorwurf entfernt und auch den Diebstahl verübt habe. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte schon drei Mal vorbestraft wurde, wurde eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust erkannt.

— Das diesjährige Sängerfest des „mittelpommerschen Sängerbundes“ wird am 20. Juli in Regenwalde abgehalten werden.

\* Als gestern Abend gegen 6 Uhr der von Grünhof kommende Pferdebahnhof Nr. 26 um die Ecke der Mönchen- und gr. Wolkebruststraße fuhr, verfuhr die 68 Jahre alte Witwe Friederike Schmidt von hier noch das Pferdebahngelände zu überschreiten; hierbei wurde die Frau, vom Pferde gestoßen, zu Boden geworfen. Die Verunglückte schien leicht verletzt zu sein, nur in Folge des Falles klagte sie über Schmerzen am Bein und Kopf und war ihr das Laufen unmöglich, so daß sie mittelst Droßke nach der Wohnung gebracht werden mußte. Die Schmidt hat, weil sie kurzzeitig ist, den Wagen garnicht kommen sehen. Den Kutscher, welcher rechtzeitig sein Signal gegeben hat, trifft keine Schuld.

\* Der Dampfer „Brig Wilhelm“ hat heute Vormittag das vor einiger Zeit bei dem Garzer Schrey im Eise steden gebliebene Regierungs-Dampfschiff „Marcaro“ nach hier gebracht. Die Dampfer „Hecht“ und „Greifenhagen“ halten jetzt wieder Verbindung nach Greifenhagen aufrecht. Mit dem morgenden Tage wird der heute von hier abgegangene Dampfer „Erdenz Stephan“ seine Tour nach Schwedt wieder aufnehmen. Der köhnliche Eisbrecherdampfer „Mina“ ist heute in Garz a. O. mit dem Sammeln von weggeschwommenen Floßhöckern beschäftigt.

Der Gesundheitszustand Stettins hat sich in der Woche vom 19. bis 25. Januar bereits wesentlich besser gestaltet, als in der Vorwoche. Nach den polizeilichen Statistiken sind 33 männliche und 23 weibliche, in Summa 56 Personen als verstorben gemeldet, darunter 21 Kinder unter 5 und 19 Personen über 50 Jahren. Auch das Nachlassen der Infuenza macht sich bemerkbar, denn nur ein Erwachsener ist an katarrhalischen Fieber und Grippe und 5 Erwachsene und 4 Kinder an entzündlichen Krankheiten verstorben. Dagegen hat die Schwindhust 10 Opfer gefordert. Von den Kindern starben 5 an Krämpfen, je 4 an Diphtheritis und Entzündungen des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Gehirnkrankheiten, 2 an chronischen Krankheiten und je 1 an Lebensschwäche, Keuchhusten und Scharlach. Von den Erwachsenen starben 10 an Schwindhust, 5 an Krebskrankheiten, je 4 an organischen Herzerkrankheiten, Diphtheritis und Entzündungen des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, je 2 an Schlagfluß und Altersschwäche, und je 1 an Grippe, Entzündung des Unterleibs, Gehirnkrankheit und chronischer Krankheit.

#### Stadt-Theater.

Gestern ging als Festvorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. die Spielhagensche Komödie „In eiserner Zeit“, vaterländisches Schauspiel in 5 Akten, in Scene. Wir halten das Drama trotz des berühmten Verfassers für kaum mehr als einen Mißgriff. An demselben ist nichts eiserne als der Titel. Das Stück spielt allerdings in der Zeit der französischen Schreckensherrschaft zu Hamburg, giebt aber doch trotz allem nur die Herzensgeschichte eines unglücklichen Mädchens wieder, welches in dem Konflikt zwischen den Anforderungen der Vaterlandsliebe und seiner eigenen Herzensneigung zu Grunde geht. Das Stück ist daher äußerst dürftig und mit Sentenzen förmlich gespickt. Ein „eiserner“ Charakter aber ist Charlotte Wilhelms nicht. Es wird überhaupt auf Seite der hamburgischen Patriotenpartei weit mehr geredet und gefeiert als gehandelt. Auch der Senator Wilbek und selbst der Herrmann machen davon keine Ausnahme, von dem Dr. Barbeyrac mit seinen Befähigungsplätzen ganz abgesehen. Weit besser ist die französische Partei organisiert, die in dem Marschall d'Armont, dem Marquis d'Ormond, dem Grafen Armand und selbst den untergeordneten Partien des Cambert, St. Real und St. Alban eine ganze Reihe großer und energischer, theils gewaltthätiger, theils edler Charaktere aufzuweisen hat.

Das hindert indessen nicht, daß die Darstellung der Hauptpartie der Charlotte Wilbek, durch Frä. Wienrich eine überaus tüchtige Leistung war. Der unglückliche Kampf ihres Herzens wurde ebenso realistisch, wie doch auch vornehm wiedergegeben, die Partie trug ihr mit Recht reichlichen Beifall ein. Auch der Marquis d'Ormond des Herrn Feldhaus war edel und vornehm, nur machte sich diesmal wieder jene läbliche Angewohnheit der Ueberheftung im Sprechen geltend. Herr Wilhelm war ein tüchtiger Marschall d'Armont, auch in der Maske gut kopiert. Ob eine gewisse Heisterheit im Sprechen natürlich oder gekünstelt war, müssen wir dahin gestellt sein lassen, nöthig wäre sie nicht gewesen. Herr Duxert fand sich mit dem Senator Wilbek zu recht, ebenso mußte Herr Lettinger das stürmische, theilweise aber auch noch unweife Beiden des Herrnmann zu wiedergeben. Von den übrigen Darstellern wollen wir noch Herrn Corned als General v. Tettenborn, sowie Herrn Gottardt und Fräulein Maynau als Graf und Gräfin d'Armand rühmend hervorheben, ohne indessen damit dem Spiele der übrigen Darsteller zu nahe treten zu wollen, die fast sämtlich ihre besten Kräfte einsetzten. Die entsetzliche Demüthigung Hamburgs durch die französische Herrschaft unter Davoust trat in grellen Farben und in ihrer ganzen Härte zu Tage, und um dieses vaterländischen Interesses willen dürfte das Stück sich einige Zeit halten, wenngleich auch hier der Mangel eines wirklich großen „eisernen“ Charakters auch auf der deutschen Seite als Gegenstand zu Davoust, zu welchem die Bewegung in den Freiheitstagen noch reichliche Gelegenheit gegeben hätte, nur ein sehr abgeklagtes Bild der ganzen damaligen Zeitrichtung zu geben vermag. Die letzten Worte des Dr. Barbeyrac sollte man lieber streichen und es den Zuhörern überlassen, sich ihr Urtheil selbst zu bilden.

#### Aus den Provinzen.

**Greifswald, 27. Januar.** Aus Anlaß des Hinführens der vermittelten Kaiserin Augusta ist auch von der hiesigen königlichen Universität eine Beileidsadresse abgefaßt worden, welche folgenden Wortlaut hat:

Alberbrechtlicher, Großmächtigster Kaiser und König!

Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Wir, kaiserliche und königliche Majestät wollen dem Rektor und Konzil der Universität Greifswald allergnädigst gefallen, auch ihrerseits

dem Bedürfnis deutscher Herzen und königlicher Diener folgen und dem Schmerze Ausdruck geben zu dürfen, der uns ergreifen, wo nun zum dritten Male in kurzer Frist mit O. Majestät wir an einem Sarge stehen, am Sarge der ersten deutschen Kaiserin aus dem geeigneten Hause der Hohenzollern, der Stammmutter eines willk. Gott immerdar blühenden deutschen Kaisergeschlechtes. Tief empfinden wir, welche Trauer das Herz O. kaiserlichen und königlichen Majestät und Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestät der Kaiserin erfüllt, denen die schwere Aufgabe geworden ist, den Schöpfern und Trägern der Größe unsres Vaterlandes und den Häuptern des kaiserlichen und königlichen Hauses die letzten Dienste der Liebe erweisen zu müssen und zu dürfen.

Mit dem ganzen deutschen Volke betrauen wir in der heimgegangenen hohen Frau eine der edelsten und charaktervollsten Fürstinnen, welche jemals zu Großem berufen gewesen sind und Großes gewirkt haben. Ihr ist es vergönnt gewesen, den Mittelpunkt und die treibende und leitende Kraft einer bis jetzt einzig in der Geschichte dasehenden Thätigkeit zu sein, die zu den unübersehbaren Reingehigen unsres Jahrhunderts gehört. Die Beine vom rothen Kreuz, welche Gebaueten und Arbeiten aus der Zeit der Freiheitskriege aufnehmen und in ungeachtetem unfaßendsten Maße verwirklichen durften, so daß hinfür keine Nation mehr sich des rothen Kreuzes entsagen kann und darf, — sie sind das, was sie sind, durch die hohe Entschlossenheit, welche in unermüdbarster Liebesarbeit und rastloser Pflichttreue ihre Leitung in die Hand genommen und ihre Arbeiten angeregt, überwacht, und bis ins kleinste gefördert hat. Kaiserin Augusta und die Geschichte des rothen Kreuzes gehören für immer zusammen. Laufende segnen ihr Andenken und werden es segnen.

Die Universitäten haben aber um so mehr Anlaß, der hohen Entschlafenen in steter Dankbarkeit zu gedenken, als nicht bloß die medizinischen Fakultäten an erster Stelle im Dienste der Bestrebungen stehen, denen sie ihr Leben gewidmet hat, sondern als alle Fakultäten unter schiedlos am Grabe einer Fürstin trauern, welche in festem Maße die Arbeiten der Wissenschaft mit feinstem Verstandnis begleitet und hochherzig gefördert hat. Treue Arbeit in unserm Beruf und Dienst zum Heile des Vaterlandes, das ist der einzige Dank, den wir ihr noch darbringen können, — das soll er aber auch sein.

Gott tröste und segne O. kaiserliche und königliche Majestät und das ganze kaiserliche und königliche Haus.

O. kaiserlichen und königlichen Majestät treu gehorachte

Rektor und Konzil der Universität.

Greifswald, den 25. Januar 1890.

#### Vermischte Nachrichten.

— (Raum glaublich, aber wahr.) Im September 1888 wurde bei der Dröbsebrücke in Friedland darüber Klage geführt, daß auf dem Bürgersteige größere Quantitäten Mauersteine umherstünden, welche den Verkehr behinderten und die Passage erschwerten. Als Eigentümer dieser Steine wurde der Baumeister H. bezeichnet. Gegen die an Herrn H. gerichtete behördliche Aufforderung, das den Bürgersteig versperrende Baumaterial beseitigen zu lassen, erhob der Betroffene den Einwand, daß ihm die Steine nicht gehören, dieselben vielmehr Eigenthum des Reichslehnens M. seien, welcher das gesamte Material bezahle habe und daher zur Beseitigung des Verkehrshindernisses verpflichtet sei. Der nunmehr zur Freimachung des Bürgersteiges aufgeforderte Herr M. bestritt die Richtigkeit der Angabe des Baumeisters H. mit der Begründung, daß letzterer den Besitz der Steine von sich abzuwälzen suche. Nachdem die Bemühungen der Behörde, den rechtmäßigen Besitzer der Steine zu ermitteln, fruchtlos geblieben waren, wurde das herrenlose Baumaterial öffentlich veräußert und der Erlös mit 221 Mark vorläufig dem Verkauf schon über ein Jahr verfloßen ist, hat noch Niemand auf das Geld Anspruch gemacht, so daß dasselbe nunmehr verfallen ist und definitiv der erwähnten Rasse gehört.

#### Schiffsbewegung.

**Hamburg, 27. Januar.** Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern 8 Uhr Morgens in New York eingetroffen.

**London, 27. Januar.** Der Union-Dampfer „Mexican“ ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

#### Börsen-Berichte.

**Stettin, 28. Januar.** Wetter: Veränderlich. Temperatur + 4° Reaumur. Barometer 28° —. Wind: NW.

**Weizen** still, per 1000 Kilogr. loco 185 bis 195 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 194 bez., per Mai-Juni 194.50 B. u. G., per Juni-Juli 195.50 B. u. G.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogr. loco 170—175 bez., per Januar 173 nom., per April-Mai 171—171.50 bez., per Mai-Juni 171 bez. u. B., per Juni-Juli 170.50 B. u. G.

**Gerste** still, loco 170—195 bez.

**Safer** unverändert, loco pommerscher 158 bis 168 bez.

**Rübsl** ruhig, per 100 Kilogr. loco o. B. bei Kl. 67.50 B., per Januar 66.50 B., per April-Mai 63.50 B.

**Spiritus** behauptet, per 10,000 Ltr. % loco o. B. 70er 32.8 bez., do. 50er 52 G., per April-Mai 70er 32.9 B. u. G., per Mai-Juni 70er 33.3 bez., per Juni-Juli 70er —, per August-September 70er 34.5 B. u. G.

**Petroleum** loco —, versteuert.

**Regulirungs-Preise:** Weizen 194, Roggen 173.

#### Berlin, 28. Januar. Schluss-Course.

Veren. Console 4%	104.70	Amsterd. kurz	168.80
do. 5%	105.10	Paris kurz	81.81
Russ. Anleihe 4%	101.10	Belgien kurz	81.81
Italienische Rente 5%	99.50	Brasilien kurz	168.50
Ungar. Goldrente 4%	89.40	Brasilien lang	151.50
Russ. 1881er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1884er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1886er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1888er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1890er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1892er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1894er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1896er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1898er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1900er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1902er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1904er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1906er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1908er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1910er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1912er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1914er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1916er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1918er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1920er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1922er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1924er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1926er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1928er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1930er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1932er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1934er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1936er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1938er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1940er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1942er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1944er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1946er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1948er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00
do. 1950er Anleihe	88.20	Brasilien lang	150.00

**Berlin, 28. Januar.** Weizen per April-Mai 201.50—201.00 Mai-Juni 200.50

**Hoggen** per April-Mai 172.00—172.25 M., per Mai-Juni 171.75 M.

**Rübsl** per Januar 67.00 M., per April-Mai 63.50 M.

**Spiritus** loco 50er 53.20 M., loco 70er 33.90 M., Januar 70er 33.00 M., April-Mai 70er 33.60 M.

**Safer** April-Mai 163.50 M.

**Petroleum** Januar 25.00 M.

**London.** Wetter: Regen.

**Hamburg, 27. Januar.** Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kasse. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84.25, per März 84.25, per Mai 83.50, per September 83.25. Behauptet.

**Hamburg, 27. Januar.** Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Bais 88 vSt. Rendement, neue Uance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11.72<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per März 11.85, per Mai 12.10, per Juli 12.30. Ruhig.

**Bremen, 27. Januar.** Norddeutsche Wollkammerei 270 B.

**Bremen, 27. Januar.** Aktien des Norddeutschen Lloyd 186.25 G.

**Petroleum** (Schluß-Bericht) ruhig. Standard white loco 6.85 B.

**Wien, 27. Januar.** Nachm. Getreide-markt. Weizen per Frühjahr 8.81 G., 8.86 B., per Herbst 8.11 G., 8.16 B. Roggen per Frühjahr 8.35 G., 8.40 B., per Mai-Juni 8.35 G., 8.40 B. Mais per Mai-Juni 5.39 G., 5.44 B., per Juli-August 5.54 G., 5.59 B. Hafer per Frühjahr 7.88 G., 7.93 B., per Herbst 6.10 G., 6.20 B.

**Wien, 27. Januar.** Vormittags 11 Uhr. Pro-duktmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 8.39 G., 8.41 B., per Herbst 7.74 G., 7.76 B. Hafer per Frühjahr 7.50 G., 7.52 B. Neuer Mais per Frühjahr 5.07 G., 5.08 B. Rohraps per August-Dezember 12.00. — Wetter: Sturmwind, Sonnenschein.

**Amsterdam, 27. Januar.** Sava-Raf-fee good ordinary 54.75.

**Amsterdam, 27. Januar.** Nachmittags, 4 Uhr. Vancanin 57.50.

**Amsterdam, 27. Januar.** Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 203, per Mai 206. Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, per März 144, per Mai 147—146. Raps per Frühjahr —. Rübsl loco 38.00, per Mai 36<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, per Herbst 29<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Antwerpen, 27. Januar.** Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer weichend. — Gerste ruhig.

**Antwerpen, 27. Januar.** Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez., 16.75 B., per Januar 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., per Februar-März 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B., per September-Dezember 18 B. Rest.

**Paris, 27. Januar.** Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 24.10, per Februar 24.25, per März-Juni 24.25, per Mai-August 24.25. Roggen ruhig, per Januar 16.10, per Mai-August 16.40. Wehl matt, per Januar 52.75, per Februar 52.75, per März-Juni 53.50, per Mai-August 54.00. Rübsl behauptet, per Januar 81.75, per Februar 81.50, per März-Juni 77.75, per Mai-August 70.50. Spiritus ruhig, per Januar 34.50, per Februar 35.00, per März-April 36.00, per Mai-August 37.25. — Wetter: Bedeckt.

**Paris, 27. Januar.** Nachmittags. Roh-zucker (Anfangsbericht) 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bez., loco 28.75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33.10, per Februar 33.25, per März-Juni 34.00, per Mai-August 34.60.

**Paris, 27. Januar.** Nachmittags. Roh-zucker (Schlußbericht) 88<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ruhig, loco 28.75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 33.10, per Februar 33.25, per März-Juni 34.10, per Mai-August 34.60.

**Paris, 27. Januar.** Nachmittags. (Schluß-Bericht.) Tendenz: Träge.

3% amortisirt. Rente	92.05	Stours v. 25.	92.25
3% Rente	87.82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. 1880er	88.02 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe	106.85	do. 1884er	106.77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Italienische 5% Rente	93.70	do. 1886er	93.70
Österr. Goldrente	94.75	do. 1888er	94.75
4% ungar. Goldrente	88.43	do. 1890er	88.06
5% Anleihe de 1880	94.25	do. 1892er	94.25
5% Anleihe de 1880	93.45	do. 1894er	93.65
4% ungar. Goldrente	473.12	do. 1896er	473.12
4% spanier. Anleihe	72.50	do. 1898er	72.50
Conv. Anleihe	17.85	do. 1900er	17.85
Österr. Rente	75.10	do. 1902er	75.10
5% priv. Anleihe	486.00	do. 1904er	486.00
französl. Anleihe	462.50	do. 1906er	481.25
ombard. Anleihe	310.00	do. 1908er	312.50
Prioritäten	317.50	do. 1910er	316.25
Banque ottomane	534.00	do. 1912er	535.00
de Paris	793.75	do. 1914er	802.50
d'escompte	520.00	do. 1916er	520.00
Credit foncier	1308.75	do. 1918er	1307.50
mobiliär	485.00	do. 1920er	497.50
Mexicanische Anleihe	685.00	do. 1922er	680.00
Panama-Kanal-Anleihe	77.50	do. 1924er	77.50
5% Obligationen	59.00	do. 1926er	60.50
Rio-Tinto-Anleihe	416.80	do. 1928er	418.10
Suezkanal-Anleihe	2310.00	do. 1930er	2315.00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122.25	do. 1932er	122 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wechsel auf London kurz	25.23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. 1934er	25.23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Cheque auf London	25.26	do. 1936er	25.26
Comptoir d'Escompte 131.	625.00	do. 1938er	631.00

**Petersburg, 27. Januar.** Ausweis der Reichsbank vom 20. Januar n. St. \*)

Rassenbestand Rubel 43,083,000, Zunahme 5,138,000.

Diskontirte Wechsel Rubel 27,200,000, Zunahme 151,000.

Borsh. auf Baaren Rubel 564,000, Abnahme 83,000.

do. auf öffentl. Fonds Rubel 4,352,000, Zunahme 49,000.

do. auf Aktien und Obligationen Rubel 13,149,000, Zunahme 53,000.

Kontoforrent des Finanz-Ministeriums Rubel 108,555,000, Zunahme 25,716,000.

Sonst. Kontoforrenten Rubel 35,365,000, Zunahme 7,759,000.

Verzinsliche Deposits Rubel 27,262,000, Zunahme 627,000.

\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 6. Januar.

**London, 27. Januar.** 96% Savazucker 15.00, ruhig. Rüben-Rohzucker neue Ernte 11.75 ruhig, Centrifugal Cuba —. Wetter: Schön.

**London, 27. Januar.** Chili-Kupfer 48.75, per 3 Monat 49.25.

**London, 27. Januar.** An der Riste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

**Glasgow, 27. Januar.** Die Verschiffung betrug in der vorigen Woche 4676 gegen 794 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Glasgow, 27. Januar.** Nachm. Roh-eisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers war-rants 58 Sh. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> d.

**New York, 27. Januar.** Vormittags. Petroleum. (Anfangsbericht.) Pipe line certificates per Februar 107.00. Weizen per Mai 87.75.

**New York, 27. Januar.** Wechsel auf London 4.83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Petroleum in New York 7.50, in Philadelphia 7.50, rohes (Marke Barbers) 7.75, Pipe line certificates per Februar 1.06<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. C. Mehl 2 D. 60 C. Rother Winter-Weizen — D. 86<sup>1</sup>/<sub>2</sub> C. Weizen per la-fenden Monat — D. 85<sup>1</sup>/<sub>2</sub> C., per Februar



# Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

In Gemässheit des Generalversammlungs-Beschlusses vom 23. November v. J. fordern wir die Actionäre unserer Gesellschaft auf, auf ihre Actien folgende **Zuzahlungen** zu leisten.

**60%** wenn die Zuzahlung bis **28. Februar** cr. erfolgt,  
**70%** „ „ „ „ **vom 1. bis 31. März** cr. erfolgt,  
**80%** „ „ „ „ **vom 1. bis 29. April** cr. erfolgt.

Diejenigen Actien, auf welche die Zuzahlung bis Ende April nicht geleistet ist, werden auf **200 Mark** herabgesetzt.

Cöslin—Berlin, den 25. Januar 1890.

Das Curatorium.

Stettin, den 16. Januar 1890

## Bekanntmachung.

Das Grundstück Berlinerstr. 60 (früheres Schauffhaus-Grundstück) soll mit den darauf befindlichen Bau-lichkeiten auf die Zeit vom 1. April d. J. bis 31. März 1896 öffentlich meistbietend veräußert werden.

Dazu haben wir einen Termin auf  
**Montag, den 3. Februar d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr**

in unserem Sitzungssaal, Zimmer 44 des Rathhauses, anberaumt, zu welchem wir mit dem Bemerkten einladen, daß die Mindestmiete 300 M. pro Jahr beträgt und jeder der 3 Meistbietenden eine Mietungs-kaution von 30 M. zu stellen hat.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch von heute ab in unserem Bureau Zimmer 43 eingesehen werden.

Der Magistrat,  
Ökonomie-Deputation.

Stettin, den 23. Januar 1890.

## Bekanntmachung.

Im Samme-Stolte-Stift ist die Wohnung Nr. 15 frei geworden.

Hilfsbedürftige Ehepaare, Wittwen und Jungfrauen, welche der christlichen Religion angehören und des Berufs zum erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 8. Februar d. J. einschließlich unter Beifügung ihrer Taufurkunde schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,  
Samme-Stolte-Stifts-Deputation.

## Bezirks-Verein

## Königsthor—Grünhof.

Am 29. Januar, Abends 8 Uhr,  
Versammlung bei **Pöschgen, Wirtheallee 24.**  
T. D. 1. Herr **Malermeyer Epp:** „Konstantinopel in Wort und Bild.“  
2. Neuwahl des Vorstandes.  
3. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.

## Technikum Einbeck

(Provinz Hannover).  
städtische — seitens der Königl. Preuss. Regierung mehrfach subventionirt  
Hochschule für **Maschinentechnik.**  
Neues (38.) Semester 15. April cr. — An-fragende erhalten durch den Direktor Dr. Stehle das Progr. gratis zugelaufen. Der Magistrat.

## Militair-Paedagogium

von Dir. **Dr. Fischer.**  
9 Jahr 1. Lehrer des verstorb. **Dr. Müllers**, Haupt, concess. f. alle Militair- u. Schuleramına In-terien. Zahlreicher weitläufiger, glänzender, allseitig, alle Fächer, GYMNASIUM, Abtheilungen, Primaner, Sekun-daner vorhanden. Disziplin, Unterricht, Tisch, Wohn-ung vorzüglich, empfinden von Hoffen, Professoren, Examinatoren.

Zur Erlangung der  
**Doktorwürde**  
wird wissenschaftlich gebildeten Männern die beste Information erteilt unter **R. D. 20**  
Expedition der „Nordb. Allg. Zeitung“,  
Berlin SW.

## Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneide-Kunst

**Henry Sherman,**  
Berlin W.

Erste und älteste Vertreterin  
**Frau J. Staats,**  
Seinrichstraße Nr. 36, 3 Tr.

Schülerinnen werden nach unserm leicht fasslichen System praktisch und theoretisch bis zur Modistin aus-gebildet. Der Unterricht in nur praktischer Arbeit wird von mir selbst geleitet. Schneiderinnen können den Schnitt in einigen Tagen erlernen. Preis incl. Mod 22 M.

Frau Staats, Lehrerin und Schneiderin  
NB. Einige Damen, welche unentgeltlich lernen wollen, können eintreten.

## Pferde-Verkauf.

Am **Wittwoch, den 3. Februar** cr.,  
**Wittags 12 Uhr,**

sollen auf unserm Depot in Westend-Stettin, Falken-walderstraße Nr. 57, 11 Pferde, darunter 6 Stuten, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.  
Stettin, im Januar 1890.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft

## Stettiner Leih-Haus

gr. Bollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradenplatz 5, beheizt in den Geschäftsstunden Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—6 Uhr, Sonntag bis gegen Mittag:

## Waaren-Artikel

jeder Branche, Gold und Silber, Juwelen,  
Uhren, Wäsche und Kleidungsstücke u.  
unter Aufsicht strengster Disziplin mit  
der gefühl. Preisberechnung:  
über 30 Mark 1 Pf. pro Mark u. Monat.

## Gebrüder Solms.

## Künstliche Zähne

von 3 M. an werden unter  
Garantie der Brauch-barkeit naturgetreu und  
schmerzlos eingesetzt. Zahnärztl. Befähigung, Zähne  
plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung (schlecht  
passender Gebisse jeder Art) haltbar zu  
billigen Preisen.

**Paul Weiss, Zahnarzt,**  
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., (Ede Rohlfsmark).

## Photographisches Atelier.

**Berg & Götz,**  
21, kleine Domstraße 21.  
Günstigste Lichtverhältnisse! Mäßige Preise.  
Prämiiert Leipzig.

10., neu durchgesehene und erweiterte Auflage

Billige Volksausgabe.

## Philosophie des Unbewussten

von

**Ed. v. Hartmann**

Verlag von **Wilhelm Friedrich** in Leipzig.

## Hans Hoffmann

veröffentlicht seine neueste Novelle:

## „Ruhm“

in **Belhagen & Klafings** Neuen Monatsheften.

Beginn des Abonnements auch im Januar 1890.  
IV. Jahrgang. Jährlich 12 Hefte a M. 1.25.

## Belhagen & Klafings Neue Monatshefte

verfolgen die Aufgabe, Literatur und Kunst in Wort und Bild in allen ihren Zweigen zu pflegen und finden in den feingebildeten Kreisen des Publikums ihren sehr zahlreichen, stets wachsenden Leserkreis.

Probehefte durch die meisten Buchhandlungen.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

**New York. Baltimore.**  
**Süd-Amerika. Australien.**  
**Ostasien.**

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.  
**Mattfeldt & Friedrichs,** Stettin, Bollwerk 36.

## Zweck

der 1. Stettiner Serienloos-Gesellschaft ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihe-loose zu erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen. Nächste große Prämienziehung am 1. Februar 1890, wobei 2100 Treffer einen Gewinn von M. 907,500.— unter sich vertheilen, im allern-günstigsten Falle aber auf ein Loos M. 350.— fallen müssen. Jahresbeitrag M. 42.—, vierteljährlich M. 10.50, monatlich M. 3.50. Statuten verlangen

**F. J. Stegmeyer** in Stuttgart.

## Schloßfreiheit-Lotterie.

**Originalloose: 1/2 zu 64 M., 1/4 zu 32 M.,**  
**1/8 zu 16 M., 1/16 zu 8 M.** Die folgenden Klassen zu Orig.-Preisen.

**Antheile: 1/2 21,20 M., 1/4 9 M., 1/8 5 M.,**  
**1/16 2 1/2 M., 1/32 1 M.** Die Preise folgender Klassen sind dieselben.

**Anth.-Vollloose: 1/10 3 M., Porto und Liste pro Klasse 30 S.**

**Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.**

## Zur Aufgabe

1890 konnten unter die Mitglieder Haupttreffer im Gesamtbetrag von ca. 700,000 M. zur Vertheilung, im allern-günstigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 M. Jahresbeitrag M. 42.—, 1/4jähr. M. 10.50, monatlich M. 3.50. Statuten verlangen

**D. Wenger & Cie.** in München, Deustraße 13.

## Hannovera.

Militärdienst- u. Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem  
**Herrn Ad. Guericke** in Stettin, Bogislavstr. 18,  
die General-Agentur unserer Anstalt für die Provinz Pommern übertragen haben.  
Hannover im Januar 1890.

Die Direktion: **Dr. Ludwig.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen zu **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen** empfohlen. Prospekte, Antragsformulare u. f. w. werden von den Vertretern der Anstalt, sowie dem Unterzeichneten bereitwilligst und kostenfrei verabfolgt.

**Ad. Guericke, General-Agent,**  
Stettin, Bogislavstr. 18.

Agenten werden an allen Plätzen angestellt.

## Offene Stellen.

Männliche.

## Wir suchen!!!

unter sehr günstigen Bedingungen **Inspektoren,**  
sowie **Spezial-Agenten** an jedem auch dem **kleinsten** Orte. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

**Tüchtige Maschinenbauer,**  
**Dreher, Hobler und Fraiseur**  
finden beim unterzeichneten Depot dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.

**Kaiserliches Torpedodepot Friedr. d. S.**

## Schneidergesellen

auf gute Lager-Röcke verlangt

**Masche, Bergstraße 8, v. 4 Tr.**

**Ein Sohn** achtbarer Eltern von außer-halb und mit guter Schul-bildung findet in meinem Colonial-Detail-Geschäft zum 1. April cr. Stellung als **Lehrling.**  
**Otto Borgmann.**

## 1 Schuhmachergeselle

wird sogleich verlangt

**Rühlshof, Stadenstraße 4.**

Schneidergesellen auf Röcke werden verlangt bei

**F. Welz, Grabow a. O. Frankenstr. 9a, v. 3 Tr. r.**

für gute Lagerarbeit wird verlangt

**Mosengarten 3 und 4, 4 Tr. vorn links.**

**1 tücht. Notter Bögler** auf Herren-Jackets verlangt

**kleine Bollweberstraße 6, 3 Tr.**

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt

**A. Bahr, Falkenwalderstr. 25, 5th. 1 Tr.**

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt

**B. Lewandowski, Turnerstr. 31, Mth. II. l.**

Schneidergesellen verlangt

**1 tüchtiger Schneidergeselle** auf bestellte Arbeit, Mod und Paletot, verlangt

**Bergstraße 4, Hof 2 Tr. Flügel.**

**Tücht. Schneidergesellen** auf Woche verlangt

**W. Marx, Hohenzollernstr. 19, Hof 3 Tr. r.**

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verlangt

**Lemke, Reifschlägerstr. 14, Hof v.**

**1 Sohn** ord. Eltern w. als Laufbursche per 1. Febr. verl. bei **W. F. Reinecke, Schulzenstr. 39, l.**

Wellbleche.

**1 Aufwärterin** w. verl. Mosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

**2 Maschinen- und Handnähterinnen** auf gute Stoffhosen bei hohem Stundenlohn in u. a. d. Hause verlangt

**gr. Bollweberstr. 22, 5. 1 Tr.**

**Nähterinnen** auf Westen außer dem Hause werden verlangt

**gr. Bollweberstr. 20/21 v. 3 Tr. r.**

**Maschinen- und Handnähterinnen** auf Herren-Jackets verlangt

**Elisabethstr. 11, Hof 1 Tr.**

**Maschinen- und Handnähterinnen** auf Jackets werden verlangt

**Linbenstr. 17, v. 3 Tr.**

**Hand- und Maschinennähterinnen** auf nur gute Hosen, sowie sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt

**gr. Bollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.**

**Maschinen- und Handnähterinnen** auf Hosen im Hause verlangt

**Fuhrstraße 8, 3 Tr.**

**Kindermädchen, 1 Mädchen** von 17 J. sucht Krautmarkt 3.

**Amnen, 1 Hausdiener, Hausnecht** für Restaurant, ein Mädchen, v. 16 Jahr., Bandmisch. v. Nebenow, Krautmarkt 3.

**Maschinen- u. Handnähter. a. Hof, w. verl. Mosengart. 70, l.**

**Handnähterinnen** auf Hosen, Nähterinnen außer dem Hause verlangt

**gr. Domstr. 18, Hof 2. Aufg. 1. 3 Tr.**

**Tücht. Nähterinnen** auf Stoffhosen außer dem Hause verlangt

**Schulzenstraße 43—44, 3 Tr. r.**

**Hofmädchen.** verlangt gr. Bollweberstr. 10, 1 Tr.

**Hand- und Maschinennähterinnen** auf guten Hosen verl. in und außer dem Hause **Koch, Mönchenstr. 8, IV v.**

**Nähterinnen** auf Hosen in und außer dem Hause verlangt

**Mosengarten 54, 3 Treppen.**

**1 Maschinen- u. 2 Handnähter.**

im Hause, sowie sauber arbeitende Nähterinnen außer dem Hause auf nur gute Stoffhosen finden Beschäftigung

**Krautmarkt 3, 3 Treppen.**

**Tüchtige** Maschinennähterinnen in und außer dem Hause werden verl. **Fuhrstr. 10, Hof 1 Tr.**

Zur Erlernung der feinen Damen-Schneiderei

suche sogleich ein junges Mädchen.

**Marie Jagielski, Mönchenstr. 7, 3 Tr.**

**Nähter** in u. außer d. Hause a. Hosen v. Frauenstr. 10, 2 Tr.

**Nähterinnen** auf nur gute Port- Westen

außer dem Hause verlangt

**gr. Bollweberstraße 63, vorn 2 Tr.**

**Sauber arbeitende Maschinen- u. Hand-Nähterinnen** auf Hosen (Maschine

**16 Pf., Hand 21—22 Pf.)** verlangt

**M. Warfany, Magazinstr. 2, v. 4 Tr.**

**Masch. u. Handnäht. a. Hosen** v. Baumstr. 26, 2 Tr.

**Hand- und Maschinennähterinnen** auf Kindergerode

wird verlangt

**Seinrichstraße 20, 4 Tr.**

**1 Mädchen, v. 15—16 J. f. d. g. Tag** Mönchenstr. 11, l. Well-

## Lumpenortir-räumen

werden sofort verlangt

**Kastade 52.**

## Vermietungen.

Wohnungen.

**Preußischestr. 19** 2—3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. z. v.

**Petrikirchstr. 10** 1 Tr. W. v. 33. (2gr. 2-fenst. im

**Ab. a. z. Komit. z. v. R. 32 Tr. r.**

**Artilleriestr. 3** ist e. Wohn. v. 2 Stub., Entree, Kab. u. Küche nebst reichl. Zubehör zum 1. April zu verm.

**Kellerwohnung** (2 gr. Zimmer, Kammer, Küche) zu vermieten

**Brangellstraße 4 e.**

**Charlottenstr. 3** ist eine Wohnung v. 2 Stub. für 33 M. und eine Wohnung v. 3 Stub. für 37,50 M. z. 1. April zu verm. **Näh. 2 Tr. l.**

**Für 24 M.** Wohnung von 2 Stuben, 2 Ka- binetten, Küche und Zubehör, z. 1. April zu vermieten

**Neustadt 12, unterh. Prinzschloß.**

**Vindenstr. 17 u. Bergstr. 9** sind Wohn. v. 3 Stb. u. Zubeh. für 40, 30, 27 u. 24 M. z. 1. April zu vermieten. **Näh. Vindenstr. 17, Hof 1 Tr.**

**2 l. Vorderstub.** mit Küchenb. u. Zubeh. an einz. Leute zum 1. März zu verm. **Preußischestr. 107, III r.**

**1 fröh. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh.** ist Oberwiel 43 v. **Bergstr. 4** sind 2 St., Küche, Entree, Wasserl. z. 1. Febr.

## Unterwiel 24

Wohnungen von 3 und 4 Zimmern z. vermiet.

Näheres im Souterrain bei **Neuenfeldt.**

Stuben.

**Oberwiel 64, 1 Tr. r., 1 möbl. Stube** sogl. o. sp. z. verm.

**Wilhelmstr. 5, 3 Tr. rechts,** freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

**Ein j. Mädch. o. Mann f. Schlafstelle** Klosterhof 4, 5. v. l.

**1 j. Mann** find. fröh. Schlafstelle Reifschlägerstr. 14, IV.

**1 anst. junger Mann** oder Mädchen findet Schlaf- stelle mit separatem Eingang **Breitestr. 6, 5th. 1 Tr.**

**Eine möbl. Stube,** separater Eingang, sofort an eine anst. Dame zu verm. **Wendts, Fuhrstr. 1/2, 2 Tr.**

**1 j. Mann** f. z. 1. Febr. g. Schlafst. **Albrechtstr. 7, 5. II.**

**1 j. Mann** find. fröh. Schlafstelle **Schulstr. 3, Keller.**

**2 junge Leute** finden freundliche Schlafstelle.

**Franz Biehke, Schiffbaustraße 9, 1 Tr.**

**Fröh. Schlafstelle** Artilleriestr. 3, Vorderh. 3/4, 2 Tr. rechts.

**Eine Schlafstelle** zu vermieten

**kleine Bollweberstr. 2, 2 Tr.**

**Bogislavstr. 46, 3 Tr. rechts**

ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Kabinett.

**1 junger Mann** findet freundliche Schlafstelle

**Albrechtstr. 2, Hof 1 Tr. r.**

**1 nur anständ. j. Mann** findet f. sofort oder später fröh. Schlafstelle **Wittoriplatz 7, Hof 2 Tr. rechts.**

Lokale etc.

**Bogislavstr. 5** ist 1 Laden nebst Wohn- zimmer, zu jedem Geschäft

passend, ferner 1 Gisteller sofort oder später zu verm.

Näheres beim **Bicewitz, Hof part. rechts.**

**Keller, gewölbte helle trockene bequeme Räume,** für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermieten

**Falkenwalderstraße 15.**

**1 Laden** ist **Mönchenbrücker. 1** sofort oder später zu verm. Näheres **Bollwerk 37, 1 Tr.**

## Mieths-Gesuche.

Eine Wohnung von 2—3 Stuben mit separatem

Eingang wird zum 1. April von ruhigen Mietern ge- sucht, aber nicht über 3 Tr. Offerten erbitten unter

**M. S. in der Exped. d. M. Kirchplatz 3.**

## Verkäufe.

**Va. Oberschl. Steinkohlen,**

**„ Böhm. Braunkohlen,**

**„ Briquettes (Senftenberg),**

**„ Schmiedekohlen, Cokes,**

**sowie sammtl. Sort**





# EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)

Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)

vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachteile zu haben.

## Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wellig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne zu färben oder ohne zu fäulen oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.

Ausser in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbenen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modifarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Mariseweiss geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.

Die „Excelsior-Unterkleider“ sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.

Die „Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.“ werden von den bedeutendsten Tricotwebereien und Strumpfwarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.

Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.

Nachhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Zu 4 Mark

7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem grossen Anzug.

### Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 2 Mark

3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer grossen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschiedenem Garreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Beiderstoff für einen vollkommenen, wasserdichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Duxin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

3 Meter 10 Centim. schweren, kräftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem feinen Anzug, wasserdicht, in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

3 Meter Duxin zu einem Festtags-Anzug.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Duxinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenaden-Anzug.

Zu 30 Mark

3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig

Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark

Stoff zu einer wasserdichten Weste.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einer hochfeinen, faconirten Weste mit Figuren und Blumen.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserdichten Stoff zu einem Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs- Paletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark

1 1/2 Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark

1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark

1 Meter 60 Centim. wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasser-dicht.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.

Zu 24 Mark

2 1/2 Meter Modestoff zu einem extra feinen Paletot, wasserdicht mit Gummi-Einfassung.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livretuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Crese. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Sie versenden an alle Stände jedes beliebige Maass portofrei ins Haus.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)

Muster franco.

## Deutscher „BENEDICTINE“ Waldenburg.

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille Paris 1889.



Nachdem der „Benedictine“ Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befanden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist derselbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiert worden. Leider existiren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabrikats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liqueur“ verkauft werden. — Wir bitten daher, auf unsere Schutzmarke zu achten, von denen wir eine hier abbilden. — Auf den Etiketten unserer Flaschen ist ausserdem der Fabrikort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.

Preis: 1/2 Literflasche M. 4.75 — 1/2 Literfl. M. 2.50 — 1/4 Literflasche M. 1.40 — 1/4 Literfl. 80 H. — Musterflaschen in Originalverpackung.

Deutsche Benedictine Liqueurfabrik, Waldenburg i. Schl.

Echt zu haben in Stettin nur in nachfolgenden Depots:  
Ferdinand Anders, Elisabethstr. 19; — H. T. Beyer, Philippstr. 75; — Herm. Binte, Neue Königstr. 36; — Paul Dannenfeld, Pölitzerstr. 10; — Alb. Fr. Fischer, Breitestr. 6; — Adolf Fechner, Elisabeth- und Lindenstr.; — Wilh. Fr. Haas, Falkenwalderstr. 3; — Carl Hübnar, Falkenwalderstr. 25; — Louis Krüger, Kohlmarkt 10; — M. Lämmerhirt, Krautmarkt 11; — Gebrüder Lorentzen, Pölitzerstr. 5; — Max Maertz, Pladinstr. 1; — A. R. Netz, Königsstrasse 4; — Gebr. Ortmeier, Louisenstr. 6/7; — M. E. Sauerbier, Bismarckplatz 1; — Friedr. Wm. Schmidt, Koltkestr.; — Louis Sternberg, Louisenstr. 14/15; — Carl Stocken Nachf., gr. Lastadie 63; — Lebrecht Weigel, Giesebrechtstr. 4; — Julius Wartenberg, Pölitzerstr. 99; — Richd. Ziemann, Grenzstr. 17; — Th. Zimmermann, Aschgeherstr. 5; — Max Zuege, Kronprinzenstrasse 1. — In Grabow a. O. bei Robert Kuekhahn, Langestr. 97; — M. Lindemann, Colonialwarenhdlg., Burgstrasse.

## Sammet und Seidenstoffe

Jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRACKLEIDER“. Billigste Preise. SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von M. M. Catz, in Crefeld.

Als sicherstes Vorbeugungsmittel gegen Influenza.

## Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Keuchhusten, Katarrh. gegen Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsstörung. Brochure gratis. Durch den hohen Lithiumgehalt auch gegen Gicht, Harnsteine, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pf. Zu haben bei Polkow & Guntzel, Leipzigerstr. 17, und Theodor Pée, Breitestr. 60, Stettin.

## Quaglio's Bouillon-Kapseln



vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett, Gewürze, Suppengewürze und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und frischen Suppen-Gewürzen und Kräutern ohne ätherische Esenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon, welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67. Laboratorium: Schiffbauerdamm 16. Bureau: Louisenstrasse 25.

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht“  
„denn, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern“  
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“  
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“  
Justus von Liebig.

## Die noch vorhandenen Bestände in Wintermänteln

für Mädchen und Knaben kommen jetzt bedeutend unter Herstellungspreis zum Ausverkauf.

Richard Braun,

15 obere Breitestr. 15.



## Ein flatter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachahmung. Per Dose 2.50 M. Zu haben in Stettin bei Theodor Pée, Breitestrasse 60 und Grabow, Langstrasse 1.



Dem geehrten Publikum Stettins u. Umgegend, sowie meinen werthen Kunden hiermit zur gefälligen Nachricht, dass ich von heute ab mit einem

## großen Inventur-Ausverkauf

beginne, wodurch Jedem günstige Gelegenheiten geboten wird, seinen Bedarf in Möbeln jeder Art auf selten billige Weise zu decken, und hebe ich als namentlich preiswerth hervor: Garnituren in Plüsch, Seide und Wolle von 100 M. an, Trümmern und Spiegel in allen nur gewöhnlichen Arten, sowie mein sehr bedeutendes Lager in Teppichen.

Auf die große Auswahl und Reichhaltigkeit meiner sämtlichen Lager mache ich ganz besonders aufmerksam.

Max Borchardt.

16-18 Dautlerstr. 16-18 Dautlerstr. Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenfabrik.

## Dampf- und Wasserheizungen

für Gewächshäuser, Bohrer und Gefächtsräume werden unter Garantie bester Ausführung angefertigt durch

E. Schmidt, Pladinstr. 7.

Von unserem 2. Lager

## Schützengarten

liefern wir kleine Quantitäten wie einzelne Str.

Kohlen, zerfl. Holz, Torf u.

Briquettes u.

frei ins Haus und bitten um gefl. Bestellungen.

Balzer & Lieblich,

2. Lager Schützengarten.

Grüne Schnitt-Bohnen

empfehlen als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 H.

Paul Muth,

Papierstr. 11, Rosengarten Eck.

## Bei Husten

haben sich die schon seit Jahren bekannten

echten Zwiebelbonbons

vom alleinigen Erfinder: Carl Koch in Halle a. S. stets mit Vorbehalt. Jedes echte Bonbon trägt die Unterschrift des Fabrikanten. Zu haben in Badeten a 30 und 50 H. bei Herrn W. Wagner, Raffabie, Drogerie.

Trockene Stabholzabfälle und

Eichen-Hauspähne,

pr. trockenes Kloben-Brennholz aller Art,

Steinbohlen, Braunkohlen und Briquettes

empfehlen zu den billigsten Lagerpreisen

August Miller,

Varnitzstrasse Platz 11-12

in der Nähe der Baumbrücke hinter der Schiffbauanstalt.

Telephon Nr. 461.

## Überschlesische Steinkohlen

a Str. frei Haus 1,05 M.

Braunkohlen

a Str. 90 Pf., dreifach gesiebte

Kuschkohlen a Str. 1,05 M.

Briquettes a 1000 : 8 M.

trockenen Chrenthaler Streich-

torf, Buchen-Kloben-Holz,

a m 8 M.,

Eichene Stammknüppel,

somit alle Sorten Brennholz zu den

billigsten Preisen.

F. Rieck, Brauenthor.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist:

Apotheker Reishauer's

schmerzstillender Zahnpfitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M. 1. zu beziehen in den Apotheken

In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheken.